

UMWELTBELASTUNG / Die BIM Groß-Enzersdorf lud Ärzte und Kommunalpolitiker zur Info-Veranstaltung. Medizinerin Kreuzer stellte sich warnend gegen das S-1-Projekt.

Ärzte warnen vor der Autobahn

VON ULLA KREMSMAYER

GROSS-ENZERSDORF / Lärm, Abgase, Feinstaub: All das komme zusammen, wenn Menschen entlang von höherrangigen Straßen wohnen.

Abgase und Feinstaub machen den Lungen zu schaffen, denn die Lunge sei besonders empfänglich, hat sie doch mit 280 Millionen Lungenbläschen auch eine große Angriffsfläche. Die Folgen sind schwerwiegend: Ein deutlicher Anstieg von Asthma, Bronchitis bis Lungenkrebs sei zu erwarten. Feinstaub koste den Menschen schon jetzt knapp ein Jahr ihrer Lebenserwartung, besagt eine jüngst veröffentlichte Studie, an die Oberarzt Hans Peter Hutter im Groß-Enzersdorfer Pfarrheim erinnerte.



Oberarzt Hans Peter Hutter, Arbeitsmediziner Dr. Kambis Atefie, praktische Ärztin Doris Kreuzer, BIM-Sprecher Helmut Kainz, ORF-Moderatorin Ingrid Erkyn und SP-Bgm. Hubert Tomsic.

FOTO: KREMSMAYER

Auch die Allergie-Erkrankungen explodieren, wohl weil Staub und Abgase nicht nur die Lungen stressen, sondern auch die Bäume, die in ihrer Überlebensangst entlang der Straßen bis zur dreifachen Menge an Pollen produzieren. Dazu komme der

Lärm, der als hoher Dauerschallpegel besonders heimtückisch sei, weil der Mensch dazu neige, ihn „wegzuschalten“, zu verdrängen. Dennoch, er macht Stress, er nimmt Kindern die Konzentrationsfähigkeit und erhöht das Herzinfarkt-Risiko

um 30 Prozent.

Auch die Groß-Enzersdorfer Ärztin Doris Kreuzer stellte sich warnend gegen das S-1-Projekt. „Schon jetzt kommen immer mehr Kinder mit Lungenproblemen und Allergien zu mir. Aber ich habe auch persönlich Angst, nicht zuletzt um mein Grundwasser.“

SP-Bürgermeister Hubert Tomsic, der in der vorvergangenen Woche gemeinsam mit den Donaustädter Politikern gegen die derzeitige Planung der Asfinag protestierte, versuchte zu beruhigen: „Die Stadtgemeinde verlangt die Einhausung der S 1 bis zum Ende des Siedlungsgebietes und modernste Filter für den Ablufttunnel!“ Er werde alles tun, um die Lebensqualität der Stadt zu erhalten.